

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 25.03.2015	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Jugendamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0113 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Versorgungsbericht Kindertagesbetreuung 2014

Vorlage vom: 18.03.2015

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Versorgungssituation im Bereich der Kindertagesbetreuung wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen: Versorgungsbericht Kindertagesbetreuung 2014 (PDF)

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 18.03.2015

Seit Juli 2011 arbeitet der amtierende Magistrat intensiv am Ausbau des Platzangebotes der Kindertagesbetreuung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die weitere Ausbauplanung orientiert sich am Bedarf der Darmstädter Kinder hinsichtlich einer adäquaten frühkindlichen Förderung und der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Der im August 2013 in Kraft getretene Rechtsanspruch auf einen U3-Betreuungsplatz sowie das Recht auf Betreuung im Kindergartenalter sind für die weiteren Ausbauplanungen handlungsleitend.

Der vorliegende Bericht für das Jahr 2014 zur Versorgungslage bei der Kindertagesbetreuung in Darmstadt schreibt die vorangegangenen Versorgungsberichte weiter und gibt somit einen aktualisierten Überblick zur Entwicklung der U3- und Ü3-Betreuung hinsichtlich dem sozialraumorientierten Platzangebot, liefert die derzeitigen Versorgungsquoten und zeigt Prognosen für die Bedarfsplanung der nächsten Jahre auf.

Diese fortgeschriebene Bestandsaufnahme soll mit Stichtag zum 31.12.2014 durch die Berücksichtigung der projektierten Vorhaben eine transparentere Betrachtung und differenziertere Beurteilung für die künftige Ausbauplanung ermöglichen.

Zum 31.12.2014 stieg die Versorgungsquote im U3-Bereich auf 44,2% an (Vorjahr: 41,3%). Weitere 170 Betreuungsplätze befinden sich in der konkreten Planung. Daraus wird bis zum Jahr 2018 eine Versorgungsquote von 48,1% resultieren.

Im Hinblick auf die Erfüllung des individuellen Rechtsanspruches und aus planerischer Sicht ist es für die prosperierende Wissenschaftsstadt Darmstadt notwendig, auf die Gesamtstadt bezogen, dass eine 50%ige Versorgungsquote hinsichtlich des Bedarfs erreicht wird. Die Differenz von der künftig erreichten Versorgungsquote (48,1%) zu einer 50%-Versorgungsquote kann durch die Ausweitung des Platzangebotes in der Tagespflege erreicht werden.

Bei der Versorgung mit Betreuungsplätzen für die Altersgruppe der über 3 bis 6,5-Jährigen stieg die Versorgungsquote im gesamten Stadtgebiet aufgrund des Ausbaus zum 31.12.2014 auf 101,2% an (Vorjahr: 97,4%). Durch das Erreichen der 100%-Marke wurde ein Meilenstein in der Ausbauplanung der Kindertagesbetreuung erreicht. Weitere 280 Betreuungsplätze befinden sich in der konkreteren Planung. Daraus wird im Jahr 2018 eine Versorgungsquote von 106,9% resultieren.

Aufgrund von stetig steigenden Kinderzahlen und einer zunehmenden Anzahl von Integrationsmaßnahmen in der Altersgruppe war eine Versorgungsquote von über 100% Ausbauziel, um auch künftig, im gesetzlich geforderten Sinne, ausreichend Betreuungsplätze vorhalten zu können.

Der Bericht liefert zu allen Versorgungslagen detailliertes Zahlenmaterial und beschreibt den erforderlichen Ausbaubedarf. Hinsichtlich der Ausbauplanung gilt es nun die genannten projektierten Plätze bis ins Jahr 2018 zu realisieren. Hinsichtlich einer Kapazitätserweiterung ist die Ausbauplanung daher vorerst abgeschlossen. Auch werden hier lokale Anforderungen genannt, die das Angebot in den bisher unterdurchschnittlich ausgestatteten Sozialräumen verbessern sollen.

Darmstadt, den 18.03.2015

Dezernat V

Barbara Akdeniz
Stadträtin